



Foto: Himmelswiese/AdobeStock

Zertifikat: Biodiversität in Agrarlandschaften

Das Potenzial der Landwirtschaft zum Biodiversitätserhalt stärken, indem Biodiversitätsberaterinnen und -berater ausgebildet werden: Dieses Ziel verfolgt die Universität Kassel mit einer Zusatzqualifikation zur Biodiversitätsberatung in der Landwirtschaft in drei Masterstudiengängen.

Angeht des dramatischen Verlusts der Kulturartendiversität und besonders auch der assoziierten Biodiversität in Agrarlandschaften fehlt es an Fachkräften mit landwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Kenntnissen und der nötigen Kompetenz für Beratung sowie der Gestaltung partizipativer Prozesse. Derzeit existieren in Deutschland kaum Lehrangebote an den Hochschulen, die Wissen und Kompetenz in diesen Bereichen vermitteln.

An der Universität Kassel haben die Fachbereiche Ökologische Agrarwissenschaften, Architektur – Stadtplanung – Landschaftsplanung (ASL) sowie Biologie ein einjähriges Zertifikatsstudium „Biodiversität in Agrarlandschaften“ auf den Weg gebracht, das seit dem Sommersemester 2023 für die Masterstudiengänge Ökologische Landwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (Vertiefung Umweltschutz und Landschaftsmanagement) sowie Biologie (Schwerpunkt Biodiversität und Evolutionsbiologie) angeboten wird.

Vernetzung stärkt

Durch seinen Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz und mineralische Stickstoffdüngung sowie die hierdurch bedingten vielfältigeren Fruchtfolgen hat der ökologische Landbau einerseits ein großes Po-

tenzial für effektiven Artenschutz, das andererseits aber insbesondere bei intensiv wirtschaftenden Betrieben ohne gezielte, standortangepasste Maßnahmen nicht wirksam wird. Dies hat unter anderem ein großes Entwicklungs- und Erprobungsprojekt zur Integration von Naturschutzleistungen in die landwirtschaftliche Praxis auf der als Lehr- und Versuchsbetrieb der Universität geführten Domäne Frankenhausen gezeigt (Projektzeitraum: 2005 bis 2010).

Aus diesem Projekt heraus wird seitdem im Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft ein sehr gut nachgefragtes Modul mit dem Schwerpunkt Natur- und Klimaschutz angeboten, das Potenziale, aber auch Zielkonflikte im Naturschutz auf der einzelbetrieblichen Ebene thematisiert. Am Fachbereich ASL adressiert insbesondere das im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt geförderte Forschungsprojekt „Schaf schafft Landschaft“ neue Kooperationen zwischen Landwirtschaft, insbesondere Schafhaltung und Naturschutz (Hopf et al., 2022; Wichelhaus et al., 2020). Am Fachbereich Biologie waren es unter anderem Projekte zum Einfluss der intensiven konventionellen Landwirtschaft auf Naturschutzgebiete, die die Notwendigkeit der Einbeziehung der Landwirtschaft in den flächendeckenden Artenschutz begründeten (Lehmann et al., 2021).

Die Autorinnen und Autoren



Prof. Dr. Miriam Athmann
Fachgebietsleiterin Ökologischer Land- und Pflanzenbau
m.athmann@uni-kassel.de



Holger Mittelstraß
Studienkoordinator am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften
mittelst@wiz.uni-kassel.de



Prof. Dr. Birgit Gemeinholzer
Fachgebietsleiterin Botanik
b.gemeinholzer@uni-kassel.de



Prof. Dr. Gert Rosenthal
Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie
rosenthal@uni-kassel.de

alle: Universität Kassel

Kompetenzerwerb

Im Themenfeld Biodiversitätsberatung für Landwirtinnen und Landwirte und Biodiversitätsmanagement in Agrarlandschaften bringen Masterstudierende der Ökologischen Landwirtschaft die nötigen landwirtschaftlichen Grundkenntnisse mit, sind meistens aber wenig sensibilisiert für die Anpassung der Bewirtschaftung an die Bedürfnisse der verschiedenen Arten der Agrarlandschaft. Häufig verfügen sie nicht über die nötige Artenkenntnis sowie Kenntnis der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Naturschutz in der Agrarlandschaft. Biologinnen und Biologen sowie Landschaftsplanerinnen und Landschaftsplaner haben dagegen Artenkennt-

nis und Wissen um die ökologischen Zusammenhänge in Agrarökosystemen, verfügen aber nicht über Kenntnisse zu den grundlegenden produktionstechnischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft. Grundlegende Module zur Gestaltung partizipativer Prozesse beziehungsweise zur Beratungsmethodik finden sich in den Masterstudiengängen der Landschaftsplanung und der ökologischen Landwirtschaft, sind allerdings nicht speziell auf das Themenfeld Biodiversitätsmanagement in und mit der Landwirtschaft zugeschnitten.

Das Zertifikatsstudium wird im Rahmen der bestehenden Wahlmöglichkeiten in das Masterstudium integriert und umfasst insgesamt 30 Credits in den drei Bereichen Agrarwissenschaften, Naturschutz sowie Beratung und Kommunikation. Die Inhalte wurden aus bestehenden Modulen der drei Fachbereiche zusammengestellt. Dabei geht das Zertifikatsstudium sowohl auf einzelbetriebliche Biodiversitätsberatung als auch auf die übergeordnete Ebene des Agrarbiobiodiversitätsmanagements ein.

Der Fokus liegt auf den Schnittstellen zwischen Ökologie, Naturschutz und Landwirtschaft. Neben der Betriebsebene, die in der praktischen Umsetzung eine wesentliche Rolle spielt, werden regionale Ansätze über die Betriebsgrenzen hinweg betrachtet. Hoheitlicher Naturschutz über Schutzgebietsausweisungen (FFH/Natura 2000), Gebietskulissen, Verzahnung mit Kommunen, Landschaftspflegeverbänden und anderen Akteuren oder Agrarumweltförderung sind wichtige Inhalte. Um Maßnahmen auf Landschaftsebene umzusetzen, werden partizipative Ansätze etabliert. Auch Aspekte der genetischen Diversität können vertieft werden.

Als Grundlage für die Zusammenstellung des Lehrangebots dienen die vom DVL (Dachverband der Landschaftspflegeorganisationen) erarbeiteten Qualitätsstandards für Beratungsinstrumente im Rahmen des Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) bei der BLE „Modellhafte Umsetzung von betrieblichen Maßnahmen für Biodiversität und Entwicklung von Qualitätsstandards für Beratungsinstrumente“. Berücksichtigt werden außerdem:

- das Curriculum für die Qualifizierung von Biodiversitätsberatern, das von Rainer Oppermann (Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB), Mannheim) entwickelt wird und
- die Fachinhalte und Formate einer beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung, die im Zuge der vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2020 und 2021 initiierten Workshops „Biodiversitätsberatung in der Landwirtschaft: berufliche Qualifizierung und Weiterbildung“ entstanden sind.

Zentral sind dabei die vier dort erarbeiteten Kompetenzfelder Landwirtschaft, Ökologie, Ökonomie und Recht, Beratungsmethodik/Softskills. Diese Kompetenzfelder sind die Themenfelder des Zertifikatsstudiums, in denen die Masterstudierenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie andere Lernformate (Workshops) zum Erwerb von Credits absolvieren.

Interaktive Formate

Für das Lehrangebot konnte aus dem breiten Fundus von Kompetenzen in Praxis und Forschung der beteiligten Kasseler Fachbereiche geschöpft werden. In einem integrativen Modul zur Übung der konkreten Beratungssituation werden problemorientierte, interaktive Lehrformate angewandt, die an der Universität Kassel eine lange Tradition haben (Projektstudium mit Integration von Lehrangeboten in bestehende Forschungsprojekte unter Einbindung der Praxispartner) und aus einer sehr großen Zahl etablierter Kooperationen mit Praxisbetrieben, Behörden oder Naturparks resultieren. Etablierte Netzwerke ökologisch und konventionell wirtschaftender Betriebe, Projekte wie beispielsweise „Schaf schafft Landschaft“ oder „DINA“ (Diversität von Insekten in Naturschutz-Arealen) sowie das Lehr-, Forschungs- und Transferzentrum für Ökologischen Landbau Domäne Frankenhausen bieten ein optimales Übungsfeld für angehende Biodiversitätsberaterinnen und -berater.

In zwei zweitägigen Workshops und zwei Exkursionen integriert dieses Modul das Wissen aus der Praxis, vermittelt Beratungsmethodik und macht die unterschiedlichen Erfahrungshintergründe der Studierenden füreinander fruchtbar. Praxisanbindung, kontinuierliche theoretische und praktische Erarbeitung von Beratungsmethodik und eine Methodenvielfalt in Gruppen- und Teamarbeit innerhalb der Workshops werden dem Ziel gerecht, Studierende für den Bereich Biodiversitätsberatung und -management auszubilden. Die Workshops bilden somit das verzahnende Dach zu den vertiefenden, modular angebotenen Lehrangeboten.

Das Zertifikatsstudium beginnt jeweils im Sommersemester und erstreckt sich über zwei Semester. Die fünf Zertifikatsmodule werden innerhalb des eigenen Masterstudiengangs im Wahlpflicht- oder Wahlbereich über zwei Semester erbracht. Darüber hinaus können weitere thematisch passende Kurse anerkannt werden. Je nach Erststudiengang und aktuellem Masterstudiengang sind unterschiedliche Fachmodule im Bereich Agrarwissenschaften oder Naturschutz zu wählen. Das Pflichtmodul im Bereich Beratung und Kommunikation wird von allen Studierenden



Foto: Miriam Athmann

Teilnehmende des Zertifikatsstudiums bei einer Exkursion auf einem konventionell wirtschaftenden, naturschutzfachlich stark engagierten landwirtschaftlichen Betrieb im Werra-Meißner-Kreis im Juli 2023

den belegt, während ansonsten mit 28 weiteren Modulen breite Wahlmöglichkeiten bestehen.

Link
Lehr- und Versuchsbetrieb Hessische Staatsdomäne Frankenhausen: <https://www.uni-kassel.de/fb11agr/fachgebiete/-einrichtungen/lehr-und-versuchsbetrieb-hessische-staatsdomaene-frankenhausen/startseite> (Abruf: 18.02.2024)

Fazit

Zusammengefasst vermittelt das Zertifikatsstudium zeitnah interessierten Masterstudierenden der genannten Studiengänge gezielt naturschutzfachliche beziehungsweise agrarwissenschaftliche Inhalte sowie Beratungsmethodik, um dem drängenden Bedarf nach qualifizierten Fachkräften für die Biodiversitätsberatung nachzukommen. Im ersten Durchgang wurden 18 Studierende in das Zertifikatsstudium aufgenommen, für den zweiten Durchgang, der ab dem Sommersemester 2024 startet, wurden 16 Studierende ausgewählt. ■

Literatur

- Hopf, A.; Wichelhaus, A.; Burkhardt, R. (2022):** Mit dem Tablet unterwegs für den Naturschutz – Prozessoptimierung durch digitalisiertes Flächenmanagement am Fallbeispiel „Schaf schafft Landschaft“. In: Jahrbuch Naturschutz in Hessen, Bd. 21/2022, S. 77–81.
- Lehmann, G.U.C.; Bakanov, N.; Bourlat, S.D.J. et al. (2021):** Diversity of Insects in Nature protected Areas (DINA) – an interdisciplinary German research project, *Biodiversity and Conservation*, 30(8), S. 2605–2614; doi: 10.1007/s10531-021-02209-4
- Wichelhaus, A.; Hopf, A.; Rosenthal, G. (2020):** „Schaf schafft Landschaft“ in der Hotspot-Region „Werratal mit Hohem Meißner und Kaufunger Wald“. In: Jahrbuch Naturschutz in Hessen, Bd. 19, S. 109–114.